

Sickingen (denn dazu war ich nicht notwendig), aber für dessen Auf-
führung erweckt habe.

Die deutsche Bande — auch die Fortschrittspartei, wie sich jetzt
aus SchiB und Liebedienerei die Demokraten nennen — ist leider Gottes
unter dem Hund; Schweigert, ein ehrlicher Österreicher und braver
Offizier, hat mir mit der guten Portion Naivität, die ihm zu Gebote
steht, aus seiner klaren, treuen und einfachen Anschauung heraus haar-
sträubende Schilderungen von einzelnen bezüglichen Verhältnissen ge-
macht.

... Wegen einer deutschen Legion für Italien berichtet mir Schwei-
gert, daß es an Leuten gar nicht fehlen würde, sogar an gut exerzierten,
wenn man nur die notwendigen Gelder für Bestreitung der Reisekosten
beitreiben könnte.

Wenn mir der Kopf erst wieder ein wenig freier ist und ich Deine
näheren Mitteilungen über vorliegende Pläne für Italien erhalten habe,
schreibe ich Dir ganz ausführlich ...

151.

WILHELM RÜSTOW AN LASSALLE. (Original.)

Zürich, 8. Dezember 1861.

Lieber Freund! Erst heute, den 8. Dezember, erhalte ich — ohne
Lünings¹⁾ Schuld — Deinen Brief. Ich war ernstlich krank und seit vier-
zehn Tagen habe ich fast nichts schreiben dürfen. Jetzt geht es wieder
ein wenig besser, aber nicht viel. Unter diesen Umständen schreibe ich
Dir nur ein paar Zeilen und bitte Dich, damit vorlieb zu nehmen, auch
mich bei der Gräfin zu entschuldigen, wenn ich ihr heut nicht schreibe. —
Ob ich Ende Dezember von hier reisen kann, weiß Gott. Ich fürchte:
nicht. Jedenfalls sehe ich also zu Weihnachten Dich. Alles wohlberechnet,
gehst Du, wenn der Splügen frei ist, wie wahrscheinlich, über den Splügen,
sonst über den Gotthard. Über die Pläne sprechen wir mündlich aus-
führlich. Es kommen dabei allerdings viele Fragen in Betracht — die
Hauptsache ist, wie der erste Schritt gelingt und ausschlägt.

Dann kommt erst die Organisation, die für solche vasten Pläne nicht
in drei Tagen abzumachen ist — und dann das andere. Über das, was
in meinen Erinnerungen über Bertani steht, mach Dir keine Sorgen.
Es ist alles exakt.

¹⁾ Dr. Otto Lünig, der einstige Herausgeber des „Westphälischen Dampf-
boots“ und demokratische Abgeordnete von 1848, lebte zeitweise als Professor
in Zürich. Seine Adresse als eine „ruhige“ hatte Rüstow für Briefe der Gräfin an
ihn am 16. November Lassalle angegeben.

Soeben erhalte ich die oberflächliche Mitteilung, daß Dein Sickingen wahrscheinlich noch in diesem Monat zur Aufführung kommt. Sobald ich die genauere Mitteilung habe, schreibe ich sogleich oder telegraphiere, wenn ich weiß, wo Du bist.

152.

LUDWIG SCHWEIGERT AN LASSALLE. (Original.)

[Koburg] 15. Januar 1862.

Ihren Wunsch, Ihnen etwa nach fünf Tagen zu schreiben, würde ich gerne erfüllt haben, wenn mir R[üstow] geschrieben hätte; da ich aber bis heute vergeblich darauf warte, so will ich Ihnen wenigstens ein Lebenszeichen von mir geben.

In der mir anvertrauten Sache habe ich bereits vorbereitend Schritte getan und glaube nur, daß der Kostenpunkt, worüber ich an R[üstow] bereits berichtet habe, einiges Bedenken machen wird. Wenn dies kein Hindernis sein sollte, so kann ich mit vieler Sicherheit behaupten, ich kann die Aufgabe lösen.

Die Berliner Reise ist noch nicht genau festgestellt, und ich glaube kaum, daß ich Sie vor Ende des nächsten Monats sehen werde. Gewiß ist sie jedoch, und ich freue mich sehr darauf.

Ihr Vorschlag betreff der Flottengelder, fürchte ich, dürfte an kleinlichen Bedenklichkeiten scheitern. St[reit]¹⁾ ist mit Ihnen einverstanden, Ben[nigsen]²⁾ dürfte jedoch als Präsident Skrupeln haben und kaum nach irgendeinem harmlosen Vorwand greifen wollen, die doch so nahe liegen. Ich werde noch weiter „Feuer unter dem Schwanz“ machen und soviel als möglich eine weitere Sendung zu verhindern suchen.

R[üstow] wird mir wohl Antwort geben, bevor er verreisen sollte.

Ich habe viel zu tun, abends studiere ich Militärwissenschaftliches, Freitags baue ich Miniatur-Schanzen, Samstags Turnverein. Alles monoton. — Ich sehne mich hinaus in bewegteres Leben . . .³⁾

¹⁾ Feodor Streit, Rechtsanwalt in Koburg, Ausschußmitglied des Nationalvereins, auf dessen linkem Flügel er stand, auch Hauptbegründer der „Koburger Arbeiterzeitung“. Er war der eigentliche Geschäftsführer des Vereins. Vgl. Hermann Oncken, Bennigsen, Bd. I, S. 452.

²⁾ Rudolf von Bennigsen (1814—1902), der Präsident des Nationalvereins und spätere Führer der nationalliberalen Partei.

³⁾ In einem kurzen Brief vom 15. März schreibt Schweigert, der inzwischen in Berlin mit Lassalle gesprochen zu haben scheint: „Hier finde ich einen Brief von Rüstow, dessen Inhalt die Auflösung der Kammer erledigt. Nächster Tage werde ich wahrscheinlich Kurhessen bereisen, beruhigen Sie sich, ich unternehme vor-derhand nichts, ich will einige militärische Fragen studieren.“